

Unterhaltungs-Blatt

als

Beilage zur Preßburger Zeitung Nr. 42.

Dienstag den 29. Mai 1821.

Die Könige der Weine aller Welttheile.

(Beschluß.)

X. Ungarn.

Dieses dem Weinbau ganz geweihte hochergiebige Land bringt, wie es weltkundig ist, die köstlichsten Weine hervor, mit welchen die leckersten Tafeln prangen. Der edle Tokayer ist der letzte Genuß, zu dem das reichste Tafelfest emporsteigt! In kleinen Gaben genießt noch seinen Geist und seine Süßigkeit der schon an überflüssiger Nebenpende vieler Länder gesättigte Gast. — Der Ungarwein gilt für den besten in Europa, und das Ausland erhält das ausgesuchteste davon! Ungarn soll im Durchschnitte jährlich 18 Millionen Eimer liefern, und von 51 Comitaten sind nur wenige ohne Weinbau. Kenner meinen 200 Arten davon bestimmt unterscheiden zu können.

Der Tokayer kömmt aus dem Zempliner Comitatz, wo ihn aber nicht bloß Tokay liefert, sondern fast alle karpatischen Vorgebirge dieses Comitatz. Die besten Gewächse finden sich um Tarczal, Mada, Tallya, Szegie, Zsadanye,

Zombor, Toktschwar und Weny. Man hat davon vier Arten: 1) Essenz, von den süßesten Trauben, die man bei trockenem Wetter, bis in den Dezember auf dem Stock hängen läßt, oder bei feuchtem auf Deseu trocknet. Der Saft wird dann nicht durch Pressen, sondern durch langsames Austropfen der in ein durchlöcheres Faß geschütteten Trauben gesammelt; 2) Ausbruch, von den reifsten Beeren gleichfalls ohne Kelter ausgelaufen; 3) Maschlasch, die von den ersten beiden Arten übergebliebenen Trauben werden mit Most begossen, und ausgedrückt; man macht von diesem vorzüglich den Mantwein, ein Wein, dem durch die Mantwurzel ein angenehm bitterlicher Geschmack und eine mogenstärkende Eigenschaft gegeben wird; 4) Der auf gewöhnliche Weise zubereitete Wein. Auch Muskateller-Wein liefert diese Gegend.

Aus der Krader Gespanschaft kommt der rothe Menescher, köstlich süß und feurig. Der Ausbruch davon ist nach dem Tokayer der beste ungarische Wein, ihn liefern die Orte Menes, Gladowa, Ghorok, Paulis und die umliegende Berakette.

Das Dedeburger Comitatz gibt die bekannten Dedeburger und Ruster Weine, unter denen die letzten die besten sind. Sie wachsen beide auf der Südseite des Borzebirges am westlichen Ufer des Neusiedler Sees.

Das Hemescher und Szolnocker Comitatz liefert den angenehmen Erlauer, weißen und rothen, den von Ghönghös, den Schomlauer, dem man eine heilsame Kraft gegen den Stein beilegt.

Gute Weine in Menge geben das Comitatz von Preßburg, das Neutraer, die Borschoder Gespanschaft,

die Honter, (Szud und Schirak, champagnerartige Weine) das Neograder Comitatz; die von Pest, Pilisch und Scholt liefern den bekannten rothen Ofner und die weißen von Kost, Waisen, Eschevel u. s. w.; das Borschoder Comitatz (vortreflichen rothen) die Abaujwarer Gespannschaft (den vorzüglichen Wein von Bodokö); die Ungwarer Gespannschaft und das Bereger und Sathmarer Comitatz; das Schümeger Comitatz (die Kerektarer am Plattensee); das Baranyer (Schiklosch, der beste unter den rothen ungarischen Weinen); die Komorner Gespannschaft Messmil, (ein weißer Wein); Stuhlweissenburger und Tolner Comitatz; Salader Gespannschaft (starker Ausbruch bei Badatschon und Köwadöresch); die Eisenburger Gespannschaft (Weine von Champagner Neben bei Oberlindau, Dölnick und Totshan); Raaber Comitatz (die Weine von Etsch und Szabadhegy am Martinsberg); die Wieselburger Gespannschaft.

Das Banat Temeswar aber gibt einen guten rothen Wein, den Werschezer.

In Siebenbürgens südlichen Gegenden wird viel Wein gewonnen, der doch dem guten Ungarischen nicht gleich kommt.

Syrmien und Slavonien sind voll von Weinbergen. Der Wein von Carlowitz (wo Probus zuerst griechische Neben anpflanzen ließ) ist sehr feurig, besonders der rothe. Der Tropfwein daher ist berühmt.

Kroatien gibt guten, rothen und weißen Wein, auch süßen und schäumenden; doch nur zur Consumtion im Lande.

In Dalmatien wird besonders auf den Kuladischen Inseln, und in den Gebieten der ehemaligen Republiken Ragusa und Poglizza viel Wein gewonnen.

XI. Die europäische Türkei.

Auf dem festen Lande von Griechenland, und dendaselbe umgebenden Inseln, wird noch jetzt vortrefflicher Wein gewonnen, wenn gleich das mahomedanische Verbot, und der Mangel der Industrie bei den Türken diesen Zweig der Cultur nicht zur Höhe kommen läßt, die er in einem dazu so sehr geeigneten Lande erreichen könnte. Morea liefert den meisten Wein, und von der Insel Malvasia, dicht an der moreischen Küste haben die süßen Malvasier-Weine ihren Namen, den sie auch andern ähnlichen Weinen mitgetheilt haben. Auf Morea findet sich auch die Zucht des kleinen Weinstocks, der die sogenannten kleinen Rosinen oder Corinthen liefert. Von diesen bereitet man ebenfalls einen süßen öhlichten Wein, der auch auf der Insel Zante, wohin man den Corinthenstock verpflanzt hat, gewonnen wird. Die Inseln, welche den besten Wein liefern, sind Chio, Tenedos, Lesbos, Milo, Samos und Candia, lauter süße Weine. Cypren gibt den berühmten Wein, von dem sich vorzüglich der Comthurey-Wein auszeichnet; dieser kommt aus der Gegend zwischen den Olymp und den Städten Limasol und Paphos. — Der Cyperwein der asiatischen Türkei ist auf den Tafeln der Könige und Fürsten eine große Delikatesse; aber dieser hochgefeierte Wein ist im ersten Jahre der unangenehmste Trank, sein Alter bezeichnet seine Güte.

Auf Cypren ist es gebräuchlich, daß bei der Geburt eines Kindes große verschlossene Gefäße mit jungem Wein in die Erde vergraben und erst bei Verheirathung

dieses Kindes wieder hervorgezogen werden. Von diesem vergrabenen Wein kommt der beste Cyper, er ist hellgelb und klar. Man schreibt demselben eine solche nährende Kraft zu, daß ein Mensch, der täglich nur einige Gläser davon trinkt, mehrere Tage ganz ohne andere Nahrungsmittel soll ausdauern können.

XII. Das russische Reich.

Dieses ungeheure Branntweinland erzeugt selbst in seinen mittäglichen Gegenden keine Weine von einigem Rufe. Weinstöcke wachsen zwar wild in Taurien, Caucasien, Georgien und am kaspischen Meere; an der untern Wolga, am Don und am Dniper wird Wein gebaut; doch ist die Menge desselben im Vergleich mit der Consumption unbedeutend.

XIII. Asien.

Das Vaterland des Weines ist jetzt nach Verhältniß seiner Größe und seiner klimatischen Eigenschaft nicht das reichste an diesem Produkte, und selbst da, wo der Weinstock in Menge wächst, und herrliche Früchte bringt, wird häufig aus ihnen nur eine Art von Muß oder Syrop bereitet, wie in Arabien, einem Theile von Persien, und in Ostindien. Doch werden auch an mehreren Orten Asiens wirkliche, zum Theil vortreffliche Weine gewonnen, besonders in Klein-Asien, um Smyrna, Trebisond, Lepanto, in Syrien, um Aleppo, Tripoli, Accon, in Palästina, um Hebron, Diarbekir, (Arganaw, einer der besten in der Levante) in Georgien, Kurdistan, am Libanon, in Irak (ein herrlicher Wein von Sarisonn), in Kaschemir, der Tartarey, selbst in Tibet etwas, wie auch in Hindostan und Decan. Aber der König aller asiati-

hen Weine, seit Jahrhunderten berühmt, ist der Schiraswein aus Persien. Man hat ihn weiß und roth, er hat außerordentlich viel Feuer und Geist, ist nicht eigentlich süß, doch auch ohne alle Säure. Er wird in großen irdenen Töpfen aufbewahrt, hält sich nicht lange, und muß, um die Ausfuhr zu vertragen, eingekocht werden. Auch Jezd und Ispahan liefern edle Weine.

XIV. Afrika.

Auf dem festen Lande dieses Erdtheils, wo fast überall Trauben wachsen, wird nur in Abyssinien und am Vorgebirge der guten Hoffnung Wein bereitet. Die Weingärten am Cap wurden mit Reben vom Rhein und von Schiras angelegt, den vorzüglichsten Weingarten daselbst aber, der von Costantia, mit Pflanzen von spanischem Muskatwein. Dieser ist bekanntlich der Geschäkteste.

Von den afrikanischen Inseln baut Madagascar etwas Wein; aber wer kennt nicht die köstlichen Weine der westlichen Inseln? Die von den Azorischen sind minder bekannt, als von den Canarischen. Der Canariensekt, und vorzüglich der von Palma und Teneriffa sind die gepriesensten unter diesen süßen Weinen, denen man jetzt vorzugsweise den Namen Malvasierweine gibt. Der berühmteste der afrikanischen Inselweine aber ist der von Madeira, dieser feurige magenstärkende Trank, der nach allen Weltgegenden versendet wird. Man hat verschiedene Arten dieses Weines, der beste ist der Dry Madera (trockner Wein), der von halbgetrockneten Trauben bereitet wird, wie der Strohwein, und der süße Malvasier Madera; den größten Werth erhält der Madera-Wein, wenn

er ein Paarmal die Linie passirt hat. Auch Porto-Santo liefert ähnlichen Wein.

XV. Amerika.

Der Weinbau der neuen Welt ist noch in der Kindheit, doch fangen die Bewohner der mittäglichen Theile von Fredonia (den vereinigten Staaten von Nordamerika) an, sich darauf zu legen. In Florida und Mexico hat man auch glückliche Versuche damit gemacht, nur hat die unselige spanische Handelspolitik der Weinpflanzung dort und in den übrigen dieser Monarchie gehörenden Provinzen bis jetzt viele Hindernisse in den Weg gelegt. Die Regierung hat sogar die Weinpflanzungen hier und da vertilgen lassen.

XVI. Australien.

Auf Neu-Holland haben die Engländer Versuche gemacht, aber bis jetzt sind sie nicht gelungen. Man hat in den dortigen Colonieen nur selten die Trauben zur gehörigen Reife bringen können.

Der feinste Flachs.

Der allerfeinste Flachs wird gezüchtet und gebaut auf der Insel Tolon, in der holländischen Provinz Seeland. Derselbe ist von einer solchen Güte und Zartheit, daß daraus das möglichste feinste Garn gesponnen werden kann, von welchem ein Pfund, mit 200 fl., nach holländischem Münzfuß, bezahlt wird. Dieser Preis, für ein Pfund Garn ist zwar hoch: allein davon können in Brüssel für 1000 fl. Spitzen gearbeitet werden.

Die Menschen, die einen solchen Flachs bauen, haben aber auch ihre eigene Art, nach welcher sie ihn zu bereiten verstehen. Wenn sie ihn jäten, bedienen sie sich einer Bank,

um seine zarten Pflanzen nicht zu zertreten. Und um das Wachstum desselben zu befördern, gebrauchen sie eine Sauche von Urin, Thier- und Menschen-Ekrementen, mit welcher sie seine Saat, drei bis viermal, vor oder unmittelbar nach einem Regen zu begießen pflegen.

Im Brabantischen wird das feinste Garn in den Kellern! gesponnen, Dieß geschieht darum, um das Sprödewerden des Flachses zu verhüten. Die Keller aber müssen an den drei Wänden gegen Morgen, Mittag und Abend eine kleine Öffnung haben, durch die der Sonnenstrahl eindringen kann, von welchem der Faden während dem Spinnen beleuchtet wird.

Erfahrungs-Sätze.

Das Herz ist das vornehmste am Menschen; den Kopf brauchen wir nur zum Leben, das Herz zum Sterben.

Ein ruhiges, zufriedenes Herz ist des Menschen Erdenglückseligkeit. — Das Schöne, das Wahre ist nicht draußen, da sucht es der Thor, es ist in dir, du bringst es ewig hervor.

Welch ein unbegreifliches Wesen ist unser Herz! Fest, unerschütterlich, hartnäckig, fähig wie ein Martyrer für einen Gegenstand alles zu opfern und zu leiden, für ihn alle Güter der Erde zu verschmähen, und veränderlich wie eine Wetterfahne, die ein Hauch des Windes leiten kann, stark wie die Eiche, die noch kein Sturm gebeugt hat; und doch schwach und beweglich wie ihre Blätter, die das Spiel und der Raub jedes Lüftchens werden.

Die schlimmste aller Mißheirathen, ist die Mißheirath des Herzens.